

Hamburgs Geschichte in Stichworten

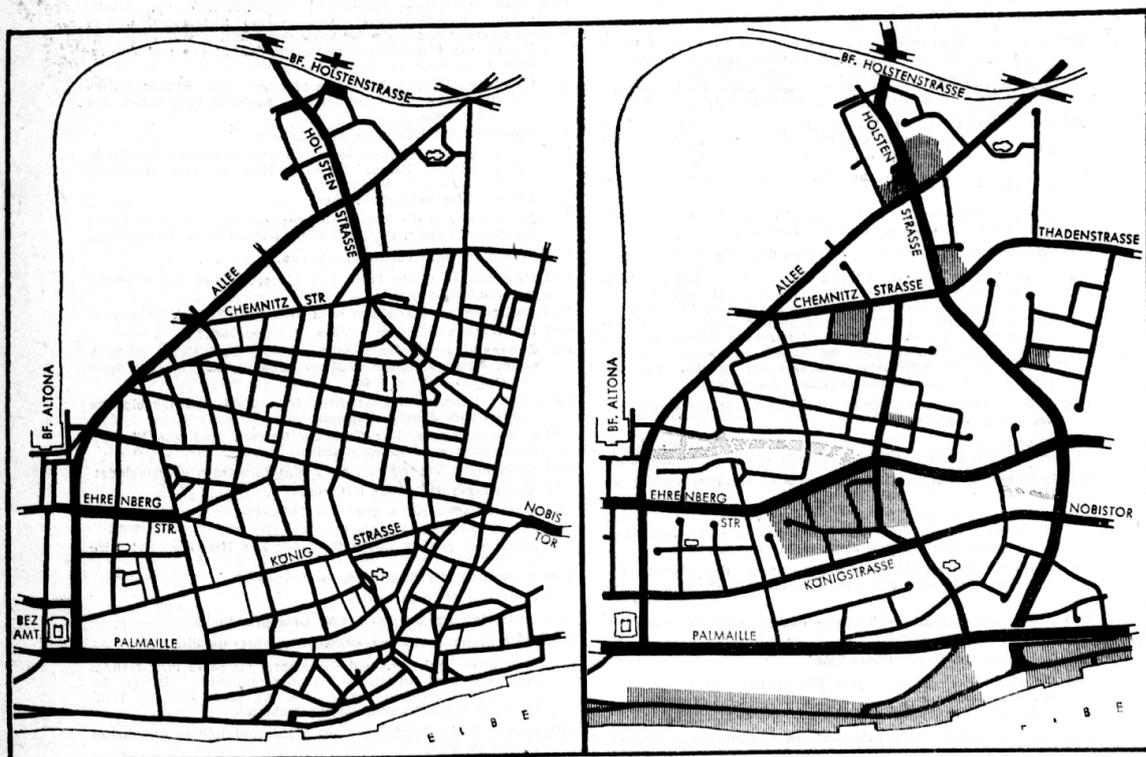
- Vor 800 lag in der Gegend der heutigen Petrikirche die Hammaburg, eine Fluchtburg des sächsischen Stammes der Stormarn.
- 804 Karl der Große unterwirft die sächsischen Stämme.
- 811 Errichtung einer Taufkirche in der Hammaburg (Urzelle des späteren Doms), die dem Priester Heridag unterstellt wird.
- 831 Ludwig der Fromme, Sohn Karls des Großen, beschließt, in der Hammaburg ein Erzbistum zu stiften.
- 834 bestätigt Papst Gregor IV. das Erzbistum Hammaburg. Zum ersten Male erscheint urkundlich der Name Hammaburg. Ansgar (801–865) wird Erzbischof.
- 845 wird die Hammaburg durch die Wikinger zerstört. Burg, Kirche und Siedlung werden eingeeaschert.
- 847 verlegt Ansgar deshalb seinen Sitz nach Bremen. Die Diözesen Hamburg und Bremen werden zum Erzbistum Hamburg vereinigt. Das Domkapitel verbleibt in Hamburg.
- 936 Erzbischof Adaldag läßt die Burg erweitern, er erhält von Otto I. die Grafengewalt mit Gerichtsbarkeit. Innerhalb der Feste legt er einen Marktflücken an und begründet damit den Anfang der Altstadt. Vom Sachsenherzog Hermann Billung, dem Otto I. den Holsten- und Stormarngau unterstellte und der auch in Hamburg residierte, war Erzbischof Adaldag vollständig unabhängig.
- 983 wird Hamburg von dem wendischen Volksstamm der Obotriten zerstört.
- 1040 Errichtung der Wiedenburg (in der Gegend des heutigen Schopensteh) durch die Erzbischöfe. Zur gleichen Zeit erbaut Herzog Bernhard II. aus dem Geschlecht der Billunger die Alte — oder Alsterburg (in der Gegend des heutigen Rathausmarktes). Es bestanden also in Hamburg zwei rivalisierende Parteien, Erzbischof und Herzog.
- 1050 Herzog Bernhard zieht sich aus der Altstadt zurück und errichtet an der Alsterfurt die „Neue Burg“ (Gegend der heutigen Nikolaikirche). Die Burg wird 1138 zerstört.
- 1048—1072 Höchste Blüte der erzbischöflichen Missionsstadt unter Erzbischof Adalbert. Christliche Mission und Handel bis Island, Grönland und Finnland.
- 1066 erobern die Wenden Holstein, Stormarn und Dithmarschen. Zerstörung Hamburgs.
- 1072 Abermalige Zerstörung der Stadt. Erzbischof Adalbert stirbt und auch die Herzöge kehren nicht mehr nach Hamburg zurück.
- 1090 Die Wenden verlassen das nordelbische Land, Hamburg wird wieder aufgebaut.
- 1111 Herzog Lothar von Sachsen, der spätere Kaiser, belehnt nach dem Aussterben der Billungerherzöge Adolf I. von Schauenburg mit der Grafschaft Holstein und Stormarn mit Sitz in Hamburg. Adolf I. beginnt mit der Eindeichung der südlich der Stadt gelegenen Elbmarschen durch holländische und friesische Siedler.
- 1123—1148 Das hamburgische Domkapitel wird unter Erzbischof Adalbero erweitert und nimmt eine fast selbständige Stellung ein.
- 1142 Erste Erwähnung Harburgs als erzbischöfliche Burg.
- 1162 Bergedorf wird dem Bistum Ratzeburg zugeteilt und damit zum ersten Male erwähnt.
- 1168 Gründung der St. Petrikirche.
- 1188 läßt Graf Adolf III. durch Wirad von Boizenburg an der unteren Alster (bei der heutigen Nikolaikirche) einen Hafen anlegen. Neue Siedler werden angeworben und der Anfang der Neustadt begründet. Zwei selbständige Städte nebeneinander, die erzbischöfliche Altstadt (Rathaus am Fischmarkt) und die gräfliche Neustadt (Rathaus am Hopfenmarkt), zusammen etwa 1000—1500 Einwohner. Handel und Verkehr beginnen sich lebhaft zu entwickeln.
- 1189 (7. Mai) Kaiser Friedrich Barbarossa verleiht auf Vorschlag Adolf III. der Neustadt Zollfreiheit auf der Elbe bis an das Meer. Ferner erhält Hamburg Befreiung vom Heerbann, eigene Marktpolizei und freie Fischerei, Weide- und Waldnutzung.
- 1195 In der Neustadt wird die St. Nikolaikapelle erbaut.
- 1201 Der Dänenkönig Waldemar II. bricht in Holstein ein, Graf Adolf III. gerät in Gefangenschaft und muß allen Rechten auf Holstein entsagen. Hamburg kommt in dänische Hand und bleibt es bis 1225.
- 1215 vereinigen sich die erzbischöfliche Altstadt und die gräfliche Neustadt zu einer Stadt, es gibt nur noch einen Rat, ein Gericht und ein Rathaus (zuerst am Dornbusch und seit 1290 an der Trostbrücke). Erste Aufzeichnung des Stadtrechts.
- 1223 wird Waldemar II. von Dänemark vom Grafen Heinrich von Schwerin auf der Jagd gefangen genommen. Graf Adolf IV. erscheint nun in Holstein, um das Erbe seines verstorbenen Vaters anzutreten. Er besiegt bei Mölln (1225) den dänischen Statthalter Albrecht. König Waldemar muß nach Zahlung eines Lösegeldes auf alles Land zwischen Elbe und Eider verzichten.
- 1227 Waldemar läßt sich vom Papst von seinem Wort entbinden und fällt mit einem starken Heer in Holstein ein. Am 22. Juli wird er von den verbündeten deutschen Fürsten, unter ihnen auch Adolf IV., bei Bornhöved geschlagen. Das Deutschland hat einen entscheidenden Sieg erzwungen.
- 1232—1247 Gründung der Klöster St. Maria-Magdalena, St. Johannis und Herwardeshude.
- 1239 Adolf IV. übergibt die Regierung seinen Söhnen und wird Mönch im Maria-Magdalenen-Kloster. († 1261 in Kiel.)
- 1256—1258 Die Stadt wird erweitert und durch eine Stadtmauer geschützt.
- 1270 Festlegung des Stadt- und Schiffrrechtes in niederdeutscher Sprache (Ordeelbook = Urteilbuch).
- 1275 Bergedorf erhält durch Herzog Johann I. von Sachsen-Lauenburg das Stadtrecht.
- 1292 Das Hamburger Stadtrecht und Gesetzgebungsrecht werden im „Roten Stadtbuch“ festgelegt und vom Grafen anerkannt. Hamburg war damit im Grunde genommen schon eine freie Stadt.
- 1299 Harburg erhält das Stadtrecht.
- 1306—1310 Hamburg erwirbt von den Grafen den oberen Alsterlauf und ist damit im Besitz der Alster von der Quelle bis zur Mündung.
- 1309 Errichtung des festen Turms Neuwerk vor der Elbmündung als Seezeichen und als Stützpunkt gegen Seeräuber.
- 1325 erwirbt Hamburg durch Kauf die Münze.
- 1350 Gründung der „Deutschen Hanse“, ein Zusammenschluß norddeutscher Kaufmannsgilden.
- 1350—1390 Erwerb der Geestdörfer im Osten bis Horn, im Norden bis Langenhorn. 1375 Erwerb von Glindesmoor (Moorburg).
- 1350—1426 Die Katharinenkapelle wird in dieser Zeit zu einer Kirche umgestaltet.
- 1391 Fertigstellung der Jakobikirche.
- 1394 Bürgermeister Kersten Miles erobert das Schloß Ritzebüttel mit den Kirchspielen Groden und Altenwalde, um Hamburg Sicherheit an der Elbmündung zu geben.
- 1395 Erwerbung der Marschlande (Bill-, Ochsen- und Moorwerder).
- 1400—1401 Gefangennahme und Hinrichtung der Seeräuber Klaus Störtebeker und Gödeke Michel.
- 1420 Die Städte Hamburg und Lübeck erobern die Schlösser Bergedorf und Riepenburg. Im Perleberger Frieden wird Bergedorf, die Riepenburg, die Vierlande, Geesthacht, Zollenspieker und der halbe Sachsenwald an Hamburg und Lübeck abgetreten. Das Gebiet wird von beiden Städten gemeinsam verwaltet.
- 1433 Seesieg Simon von Utrechts über die Seeräuber vor der Emsmündung. Besetzung von Emden und Ostfriesland durch Hamburg.
- 1435 Hamburg erhält vom Reich das Recht zur Prägung eigener Goldmünzen.
- 1437 Erwerb von Wohldorf, Groß-Hansdorf, Schmalenbek, Holsbüttel und Volksdorf.
- 1445 Der nördliche Teil von Finkenwerder wird von Hamburg käuflich erworben.
- 1450 Erste Markierung des Elbfahrwassers mit Tonnen und Baken.
- 1453 Ostfriesland wieder aufgegeben.
- 1459 Mit Adolf VIII. stirbt das holsteinische Grafenhaus aus. Nachfolger wird ein Neffe, der Dänenkönig Christian I. aus dem Hause Oldenburg. Damit kommt Hamburg als holsteinische Stadt unter dänische Oberhoheit, wenngleich Holstein weiter zum Reich gehört.
- 1461 erscheint Christian in Hamburg, um die Huldigung zu empfangen. Durch geschicktes Verhandeln des Bürgermeisters Detlev Bremer wurde der Huldigungseid abgewendet und durch Handschlag, die sogenannte „Annehmung“, ersetzt. Hamburg erkennt damit wohl oder übel ein Treue- und Schutzverhältnis an.
- 1463 Hamburg erwirbt Ohlstedt.
- 1482 Anerkennung des Stapelrechts für Getreide durch kaiserliches Privileg.
- 1510 Auf dem Reichstag zu Augsburg wird Hamburg zur „freien Reichsstadt“ erklärt.
- 1522 Beginn der Reformationsbewegung in Hamburg.
- 1525 Ditmar Koel besiegt die Kaperflotte des Klaus Kniphoff.
- 1529 Anerkennung der lutherischen Lehre durch den Rat. Bugenhagen wird nach Hamburg berufen, um eine neue Kirchenordnung zu verfassen. Die Klöster werden in „milde Stiftungen“ umgewandelt. Das Kloster Herwardeshude wird abgerissen.
- 1529 Begründung einer Verfassung durch den „Langen Rezeß“ (so genannt, weil er 132 Artikel umfaßt). Die Souveränität liegt allein beim Rat (24 Mitglieder), daneben abgeordnete Bürger und erbgessene Bürgerschaft. Gründung des Johanneums und der Stadtbibliothek.
- 1536 Erste Erwähnung Altonas als Handwerker- und Fischer-siedlung.
- 1536 Hamburg erklärt sich für die Protestanten im Reich und tritt dem Schmalkaldischen Bund bei.
- 1544—1548 Erweiterung und Verstärkung der Festungsanlagen.
- 1547 Sieg der Hamburger und Verbündeten des schmalkaldischen Bundes über die kaiserlichen Truppen bei Drakenburg und damit Rettung des evangelischen Glaubens.

- 1558 Gründung der Hamburger Börse.
- 1567 Aufnahme der Merchant Adventurers (englische Tuchgroßhändler). Hamburg wurde dadurch Mittelpunkt des deutschen Tuchhandels.
- 1585 Beginn der Einwanderung niederländischer Flüchtlinge und Zulassung spanischer und portugiesischer Juden.
- 1603 Neue hochdeutsche Fassung des Stadtrechts.
- 1613 Gründung des akademischen Gymnasiums, eine Zwischenstufe zwischen der Gelehrtenschule des Johanneums und der Universität. Erster Rektor Joachim Jungius.
- 1616—1625 Erweiterung der Stadt. Neubefestigung durch den holländischen Festungsbaumeister Jan van Valkenborgh. Hamburg bleibt dadurch im Dreißigjährigen Krieg verschont.
- 1616 Erste periodische Zeitung, die „Wöchentliche Zeitung“ (bis 1630).
- 1618 Anerkennung der Reichsunmittelbarkeit Hamburgs durch das Reichskammergericht. König Christian IV. erhebt Einspruch und sucht durch die Gründung von Glückstadt und Einführung eines Elbzolls zu schädigen.
- 1619 Errichtung der „Hamburger Bank“.
- 1623 Einsetzung des „Admiralitäts-Kollegiums“ als Behörde zur Förderung der Schifffahrt.
- 1628 Großes Elbprivileg Kaiser Ferdinands II. (an und auf der Elbe bis zur See und fünf Meilen aufwärts sollen keine Verschanzungen angelegt und von keiner Macht außer Hamburg Kriegsschiffe gehalten und Zoll erhoben werden).
- 1630 Dänemark erkennt das „Große Elbprivileg“ nicht an, erscheint mit Kriegsschiffen auf der Elbe und erhebt von neuem den Elbzoll. Hamburg greift die dänische Flotte an, muß aber der Übermacht weichen.
- 1643 Christian belagert Hamburg abermals und zwingt Hamburg, die Forderungen Dänemarks anzuerkennen.
- 1645 Mit Hilfe Schwedens erlangt Hamburg im Frieden zu Brömsebro Anerkennung der hamburgischen Elbrechte durch Dänemark bei Verzicht auf das „große Elbprivileg“.
- 1648 Ende des Dreißigjährigen Krieges. Hamburg stand unverehrt da.
- 1649—1661 wird die große Michaelskirche erbaut.
- 1650—1652 Der König von Dänemark bietet Hamburg gegen 40 000 Thaler die Anerkennung der Reichsunmittelbarkeit, den Erwerb der Vogtei Ottensen mit Altona und die Elbinseln und die Herrschaft Pinneberg an. Kämmerer und die erbgessene Bürgerschaft verweigerten jedoch dem Senat die Zustimmung.
- 1660 Der Organist Matthias Weckmann ruft das „Collegium Musicum“, eine Vereinigung von Künstlern und Bürgern zur Abhaltung von Konzerten ins Leben.
- 1664 Altona wird vom dänischen König zur privilegierten Stadt erhoben.
- 1665 Die „zur See handelnden Kaufleute“ gründen die „Commerzdeputation“, die Vorläuferin der Handelskammer.
- 1678 wird in Hamburg die erste ständige deutsche Oper eröffnet.
- 1684—1686 Unklare Verfassungsverhältnisse und vielerlei Mißstände führen zu Widerständen gegen den Rat unter Führung von Snitger und Jastram. Dänemark benutzt die Unruhen, um eine Forderung auf Aufnahme dänischer Truppen und Erbuldigung zu stellen und belagert Hamburg. Mit Hilfe deutscher Fürsten wird der dänische Angriff abgewehrt. Der 1684 vertriebene Bürgermeister Mesurer kehrt in sein Amt zurück, Snitger und Jastram werden hingerichtet.
- 1694 Neue Unruhen, revolutionäre Elemente haben die Oberhand, der Rat ist machtlos.
- 1703 kommt Handel nach Hamburg und wirkt bis 1707 als Geiger im Opernorchester. 1705 wird seine Oper „Almira“ aufgeführt.
- 1705 Erlöschen des Hauses Lüneburg-Celle; Harburg kommt an Hannover.
- 1708 Fortdauer der Hamburger Verfassungskämpfe; der Kaiser greift ein. Graf Schönborn stellt mit einem kaiserlichen Truppenangebot die Ordnung wieder her.
- 1712 Abschluß der Verfassungskämpfe durch den Haupttreuß. Souveränität bei Rat und erbgessener Bürgerschaft gemeinsam.
- 1713 Altona wird durch die Truppen des schwedischen Generals Steenbock eingeseiert.
- 1749 Gründung der Navigationsschule.
- 1765 Gründung der „Hamburgische Gesellschaft zur Beförderung der Manufakturen, Künste und nützlichen Wissenschaften“, allgemein „Patriotische Gesellschaft“ genannt.
- 1767 Das „Deutsche Nationaltheater“ wird gegründet. Erstaufführung von Lessings „Minna von Barnhelm“.
- 1768 (27. Mai) Gottorper Vertrag. Anerkennung der Reichsunmittelbarkeit Hamburgs durch Dänemark. Erwerb der Elbinseln von der Kaltenhofe bis zur Dradenau.
- 1770 Klopstock kommt von Kopenhagen nach Hamburg und nimmt hier seinen dauernden Wohnsitz.
- 1783 Aufnahme des Handels mit Westindien und den Vereinigten Staaten von Amerika.
- 1786 Erste Auflage des „Hamburger Adreßbuches“.
- 1785 Zuzug von französischen und holländischen Emigranten.
- 1803 Reichsdeputationshauptschluß zu Regensburg: Hamburg bleibt freie Reichsstadt. Erwerbung des Domgebiets, ewige Neutralität, Entfestigung der Stadt (1804), Domabbruch (1805). Erwerb von Alsterdorf, das bis dahin zum holsteinischen Amt Trittau gehörte.
- 1806 Auflösung des Reiches. Kaiser Franz II. legt die deutsche Kaiserwürde nieder. Hamburg bezeichnet sich nunmehr als „Freie Hansestadt“. 19. November Besetzung Hamburgs durch französische Truppen.
- 1810 Napoleon annektiert Hamburg für Frankreich. Auflösung des Senats. Infolge der Kontinentalsperre war der Handel mit einem Schläge lahmgelegt.
- 1811 Einführung französischer Gesetze („Code Napoleon“).
- 1813 (10. März) Abzug der Franzosen, Einzug der Russen unter Teitenborn, Bildung der Hanseatischen Legion unter Führung Mettlerkamps. Wiedereinzug der Franzosen (30. Mai). Niederbrennung von St. Pauli, Eimsbüttel, Hamm, Horn und Billwerder durch die Franzosen. Austreibung von 20 000 Hamburgern nach Altona und Ottensen.
- 1814 (30. Mai) Endgültige Befreiung vom französischen Joch. Wiedereinsetzung des Senats.
- 1815 Der Wiener Kongreß beschließt die Souveränität der Hansestadt Hamburg zu garantieren. Hamburg wird Mitglied des Deutschen Bundes.
- 1820 Entfestigung der Stadt, die Wälle werden gärtnerische Anlagen. Beginn der Dampfschiffahrts-Reederei und Aufnahme des Handels mit Indien und Süchina.
- 1825 (3. bis 4. Februar) Eine verheerende Sturmflut richtet große Verwüstungen an. In der Stadt standen 125 Straßen mit 3057 Wohnhäusern unter Wasser.
- 1842 (5.—8. Mai) Großer Brand, ein Drittel der Stadt wird vernichtet. Eröffnung der Hamburg—Bergedorfer Eisenbahn, 1844 nach Kiel, 1846 nach Berlin.
- 1847 Gründung der „Hapag“.
- 1848—1860 Verfassungsstreitigkeiten in Hamburg.
- 1857 Schwere Handelskrisis. Anleihe von 10 Millionen Mark seitens der österreichischen Nationalbank.
- 1860 Neue Verfassung; Senat und Bürgerschaft in der Gesetzgebung gleichberechtigt. Gemeinsame Senatswahlen. Das Obergericht wird vom Senat getrennt. Beginn des Handels mit Ostasien, der Südsee und Australien. Aufhebung der Torsperre.
- 1864 Gewerbefreiheit. Die alten Ämter und Bruderschaften (Zünfte) haben damit aufgehört zu bestehen oder haben ihre Macht verloren.
- 1865 Eröffnung der Eisenbahn nach Lübeck.
- 1866 Hamburg wird Mitglied des Norddeutschen Bundes. Preußisch-österreichischer Krieg. Schleswig-Holstein und Hannover werden preußische Provinzen. Bau der Eisenbahn-Elbbrücken.
- 1867 Bergedorf und die Vierlande gehen in den alleinigen Besitz Hamburgs über, Lübeck wird mit 600 000 Mark abgefunden.
- 1870 Wandsbek wird zur Stadt erhoben.
- 1871 Hamburg wird als Freie und Hansestadt in das Deutsche Reich eingegliedert.
- 1872 Eröffnung der Eisenbahn nach Bremen, 1881 nach Cuxhaven.
- 1877 Die Wert von Blohm & Voss wird gegründet.
- 1888 Zollanschluß an das Deutsche Reich (Freihafen), dadurch steter Aufschwung des Wirtschaftslebens, ständiges Wachsen des Hafens und der Stadt.
- 1889—1890 Ottensen, Othmarschen, Bahrenfeld und Oevelgönne werden nach Altona eingemeindet.
- 1892 Choleraepidemie. Das Gesundheitswesen und die Wasserversorgung werden reorganisiert.
- 1894 St. Pauli, 15 Vororte und die Elbinseln werden eingemeindet.
- 1897 Einweihung des neuen Rathauses.
- 1899 Erste Straßenbrücke über die Süderelbe.
- 1906 Neues Wahlrecht für die Bürgerschaft. Brand der großen Michaelskirche. Der Hauptbahnhof wird eingeweiht.
- 1909 Errichtung der Sternwarte in Bergedorf.
- 1911 Eröffnung des Elbtunnels.
- 1912 Fertigstellung der Hoch- und Untergrundbahn.
- 1914—1918 Erster Weltkrieg, 40 000 Hamburger gefallen.
- 1918 Revolution. Arbeiter- und Soldatenrat bis März 1919. Handel und Schifffahrt liegen vollständig danieder. Durch die Friedensbedingungen verlor Hamburg seine gesamte Handelsflotte bis auf wenige kleine Einheiten.
- 1919 Einmarsch der Reichswehr zur Wiederherstellung geordneter Verhältnisse. Gründung der Hansischen Universität.
- 1921 Neue Verfassung; Souveränität nur bei der Bürgerschaft. Der Senat wird gewählt und ist abhängig vom Vertrauen der Bürgerschaft. Aufhebung des „Bürgerrechts“. Allmählicher Wiederaufbau des Wirtschaftslebens.
- 1922 Übergang der Verwaltung der Wasserstraßen und damit der Elbe auf das Reich.
- 1923—1924 Höhepunkt der Inflation. Stabilisierung durch Schaffung der „Rentenmark“.
- 1927 Die Elbgemeinden bis einschließlich Rissen werden nach Altona eingemeindet.

- 1928 Hamburg-preußische Hafengemeinschaft und gemeinsamer Landesplanungsausschub. Die Orte Schiffbek, Oejendorf und Kirchsteinbek werden zu einer Großgemeinde Billstedt vereinigt.
- 1933 Machtergreifung durch die Nationalsozialisten. Neubildung des Senats, Einsetzung eines Reichsstatthalters.
- 1935 Der ehemalige Zoologische Garten wird zum Ausstellungsgelände „Planten un Blomen“ umgestaltet.
- 1937 Groß-Hamburg-Gesetz. Altona, Wandsbek, Harburg-Wilhelmsburg und 27 Landgemeinden fallen an Hamburg. Dafür werden Cuxhaven, Geesthacht, Großhansdorf und Schmalenbek an Preußen abgetreten.
- 1939 Ausbruch des zweiten Weltkrieges (1. 9.).
- 1942 Beginn größerer Luftangriffe auf Hamburg.
- 1943 In der Zeit vom 24. 7. bis 3. 8. wird durch Massen-Luftangriffe die Hälfte der Stadt zerstört.
- 1945 Besetzung Hamburgs durch britische Truppen (3. 5.), Bildung einer Militärregierung. Kriegs-Auswirkungen: über 55 000 Opfer des Bombenkrieges, 63 000 gefallene Soldaten. Ungewissheit über das Schicksal zahlloser Gefangener und Vermißter, die Hälfte aller Wohnungen zerstört oder beschädigt, 43 Millionen Kubikmeter Trümmer, 23 Milliarden Mark Schäden, der Hafen bis auf 10 % seiner Einrichtungen zerstört, Hamburgs Handelsflotte durch Kriegsverluste und Ablieferungen auf 2,6 % reduziert, das für Hamburg lebenswichtige Hinterland nach Osten kurz hinter Lauburg unter russischer Verwaltung, der Binnenschiffsverkehr elbafwärts gesperrt, wichtige Industrieproduktionen, darunter der Schiffbau, verboten, Industrie- und Schiffbauanlagen demontiert, Überseeschifffahrt, Luftfahrt und jeglicher Verkehr mit dem Ausland verboten, Zusammenbruch jeglicher Versorgung der Bevölkerung, Zigarettenwährung.

- 1946 Zweiter Notwinter, wieder ohne Hausbrand.
- 1947 Die wirtschaftliche Entwicklung macht geringe Fortschritte, dagegen tritt in der Ernährungslage ein absoluter Tiefstand ein.
- 1948 20. 6.: Währungsreform durch Gesetz der Militärregierung. Abwertung der Reichsmark auf 10 %. Neue Währung: Deutsche Mark (DM). Im Außenhandelsverfahren treten erste Erleichterungen ein.
- 1949 Juli: Aufhebung der Fahrtbeschränkung für deutsche Schiffe. 10. 10.: Neuwahl der Bürgerschaft.
- 1950 Beginn des Wiederaufbaus einer deutschen Handelsflotte.
- 1952 1. 7.: Inkrafttreten der neuen Verfassung. Wieder „Freie und Hansestadt Hamburg“.
- 1953 1. 11.: Wahl zur Bürgerschaft. Bürgerliche Mehrheit führt 2. 12. zur Senatsneubildung unter 1. Bürgermeister Dr. Kurt Sieveking. — Mit mehr als 1,7 Millionen ist die Vorkriegs-Einwohnerzahl wieder erreicht.
- 1954 Elektrifizierung der S-Bahnstrecke Blankenese—Wedel.
- 1955 Hamburg wird technische Basis der wiederentstandenen Deutschen Lufthansa, die am 15. Mai den europäischen und am 15. Juli den Atlantikverkehr nach New York aufnahm. 15. 10.: Eröffnung der wiederaufgebauten Staatsoper in Anwesenheit des Bundespräsidenten. Oktober/November: Heimkehr der letzten Kriegsgefangenen aus der Sowjetunion.
- 1956 Hamburg wird wieder Garnison. Am 3. 9. bezogen Soldaten der Bundeswehr die Graf-Goltz-Kaserne in Rahlstedt. 4. 11.: Weihe der nach Kriegszerstörungen wieder aufgebauten Hauptkirche St. Katharinen.
- 1957 Fertigstellung einer neuen Fahrbahn der Norderelbbrücke. 10. 11. Bürgerschaftswahl. Die Sozialdemokraten erlangen mit 69 Sitzen die absolute Mehrheit in der Bürgerschaft. Max Brauer wird wieder Erster Bürgermeister.

NEU - ALTONA



Die Skizzen veranschaulichen das Straßennetz Altona von heute (links) und das von morgen (rechts). Schon der oberflächliche Vergleich beider Skizzen zeigt die Neuartigkeit und Großzügigkeit der zugrundeliegenden städtebaulichen Idee.

Konzentration des Verkehrs auf wenige, dafür aber klar geführte Durchgangsstraßen, Abzug des Verkehrs aus den Wohnstraßen, die sogar zu einem großen Teil zu Sackstraßen werden. Mögliche Konzentration der Gewerbetriebe in sogenannten Gewerbehöfen (schräffelt wiedergegeben).

Den Verkehr aus den Elbvororten in die Innenstadt werden zwei Hauptdurchgangsstraßen aufnehmen, die südliche über die Palmaille auf die geplante Elbuferstraße und die nördliche von der Ehrenbergstraße über Jessenstraße, Große Bergstraße, schließlich zur Simon-von-Utrecht-Straße und von dort auf die Ost-West-Straße.

Die Hauptdurchgangs- und zugleich Ausfall-Straße nach Norden wird vom Fischereihafen über den Fischmarkt, Kleine Freiheit, Holstenstraße auf die Kieler Straße geführt. Der nördliche Teil zwischen der Kleinen Freiheit und der Kieler Straße ist bereits fertiggestellt.

Ganz anders als heute wird zukünftig die Große Bergstraße aussehen, die zwischen Bahnhof und Virchowstraße und in dem letzten Stück vor dem Nobistor zu einer nur Fußgängern vorbehaltenen Ladenstraße umgebildet wird. Der Verkehr in Richtung Eimsbüttel wird weiter über die Allee laufen, die nur geringfügiger Umgestaltungen bedarf, um den Anforderungen gerecht zu werden.

Die Arbeiten an der Neugestaltung Altonas haben begonnen und ermöglichen mancherorts schon eine gute Vorstellung des zukünftigen Gesamtbildes. Die endgültige Fertigstellung wird allerdings noch viele Jahre auf sich warten lassen. Insgesamt rechnet man mit einer Dauer von 20 Jahren. Der Aufbau wird etwa 600 Mio DM kosten. Allein 100 Mio DM müssen für Bodenordnung und Sanierung aufgewendet werden. Neue, verlegte oder verbreiterte Straßenzüge, das Fernheiznetz, die Versorgungsbauten werden etwa 40 Mio DM erfordern. Für öffentliche Bauten wie Schulen, Kinderheime, Behörden usw. sind etwa 15 Mio DM anzusetzen.

- 1958 31. 5. Elektrifizierung der S-Bahn Berliner Tor—Bergedorf. In der Zeit von 1945 bis Juli 1958 wurden 225 881 Wohnungen erstellt. Umfangreiche Bauten im Universitätsviertel. Die Zahl der Studierenden an der Hamburger Universität stieg auf 11 270.
- 1959 12. 3. In Anwesenheit von Bundespräsident Heuss wurde die Führungs-Akademie der Bundeswehr in Blankenese ihrer Bestimmung übergeben.
24. 5. Weihe der wiederhergestellten Hauptkirche St. Jacobi.
30. 5. Das 400 Jahre alte Gasthaus „Stadt Hamburg“ in Bergedorf nach Neuaufbau wieder eingeweiht.
- 1960 14. 1. Die Ost-West-Straße vom Zeughausmarkt bis Grimm dem Verkehr übergeben.
7. 5. Antrittsbesuch des Bundespräsidenten Heinrich Lübke. Hamburgs Stadtsilhouette wurde durch die wiederhergestellten Kirchtürme von St. Jacobi und St. Georg vervollständigt.
31. 12. Bürgermeister Max Brauer scheidet aus dem Senat aus, sein Nachfolger wurde Senator Dr. Paul Nevermann.
- 1961 28. 6. Staatsvertrag zwischen Hamburg und Niedersachsen über Hamburger Hafenprojekt im Wattenmeer um die Inseln Neuwerk und Scharhörn.
26. 10. Die Bürgerschaft beschließt das Hafenerweiterungsgesetz. Damit wird das Gebiet an der Süderelbe für die künftige Hafenerweiterung sichergestellt.
12. 11. Bürgerschaftswahl; mit 72 Sitzen erhält die Sozialdemokratische Partei die absolute Mehrheit. Koalition zwischen SPD und FDP. 1. Bürgermeister Dr. Paul Nevermann (SPD), 2. Bürgermeister Edgar Engelhardt (FDP).
- 1962 16./17. 2. Sturmflutkatastrophe. Am 16. 2. fegte ein Orkan aus Nordwest mit Böen bis Windstärke 13 über Hamburg hinweg. Die Folge waren über 60 Deichbrüche, 15 100 ha Land wurden überschwemmt. Die Ortsteile Neuenfelde, Francop, Moorburg, Finkenwerder, Altenwerder, Wilhelmsburg und Moorfleet wurden am schwersten betroffen. 20 000 Menschen mußten evakuiert werden. Die Hauptverkehrswege (Eisenbahn, Autobahn, Straßenbahn) nach Süden waren unterbrochen. 313 Menschen wurden ein Opfer der Flutkatastrophe. 2000 Menschen konnten aus unmittelbarer Lebensgefahr gerettet werden. An den Rettungsaktionen waren etwa 25 000 Kräfte beteiligt. 135 Hubschrauber und zahlreiche Schlauch- und Sturmboote der Bundeswehr und ausländischer Einheiten waren im Einsatz. Verluste an Tieren: 1500 Stück Großvieh (Rinder, Pferde), 2500 Schweine, Schafe und Ziegen und etwa 20 000 Stück Geflügel und Kleintiere. Gesamtschaden: etwa 1 Milliarde DM.
4. 6. Der „Großmarkt Hamburg“ mit einer überdachten Fläche von 40 000 qm wird in Betrieb genommen.
7. 9. Staatsbesuch des Präsidenten der Republik Frankreich, Charles de Gaulle, in Hamburg.
- 1963 Das 1943 völlig ausgebrannte Kirchenschiff der Hauptkirche St. Nikolai am Hopfenmarkt mußte aus Sicherheitsgründen gesprengt und abgetragen werden; der Turm blieb als Mahnmahl für die Opfer des Krieges erhalten. Die neue Hauptkirche St. Nikolai wurde 1960—1963 am Klosterstern gebaut.
24. 4./13. 10. Internationale Gartenbauausstellung in Hamburg.
5. 8. Nach achtjähriger Bauzeit wurde die U-Bahn Jungfernstieg — Wandsbek — Wandsbek-Gartenstadt in Betrieb genommen.

- 6 Halle der Nationen
7 Ernst-Merck-Halle
8 Kongreßbau
mit Festhalle
Hallen B, C, D, E



MESSEGELÄNDE

PARK mit Wasser - Lichtkonzert, Philipsturm, Tropenhaus, Hamburg-Pavillon, Doma-Flora, der Garten im Zimmer, Kinderspielplatz, Rollschuhbahn, Miniaturgolf
im Winter: Kunsteisbahn